

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Jana Frings,  
Felicitas Kempf, Julia Schütz*

# Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2019

Transparenz schaffen – Governance stärken





# Rheinland-Pfalz



## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2017)	19.858
Einwohner*innen (31.12.2017)	4.073.679
Geborene Kinder (2017)	37.443
Geburten pro Frau (2017)	1,6
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2017)	359.191
Davon < 3 Jahren	112.788
Davon 3 bis < 6 Jahre	106.441
Davon 6 bis < 10 Jahre	139.962
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2017)	
... < 3 Jahren	40,7 %
... von 3 bis < 6 Jahren	40,0 %
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2017)	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	52,1 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	64,1 %
Leistungsempfänger*innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2018)	240.519
Davon Kinder < 6 Jahren	28.905
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	13,2 %

## FBBE auf einen Blick 01.03.2018

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	1,3 %
... von 1 bis < 3 Jahren	45,7 %
... < 3 Jahren	30,9 %
... von 3 bis < 6 Jahren	96,1 %
inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen	
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	5,6 %
Tageseinrichtungen insgesamt	2.527
Davon Horte	99
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	32,1 %
... 45 bis 75 Kindern	36,4 %
... 76 Kindern und mehr	31,5 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	31.529
Kinder in KiTas insgesamt	159.806
Davon < 3 Jahren	32.186
Davon 3 bis < 6 Jahre (o. Schulkinder)	102.048
Davon Schulkinder < 11 Jahren	7.843
Tagespflegepersonen insgesamt	1.524
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulkinder)	3.603
Davon < 3 Jahren	2.887
Davon 3 bis < 6 Jahre	716



## Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

In den letzten zehn Jahren hat sich in RP die FBBE-Teilhabequote von unter 3-Jährigen enorm erhöht – sie stieg von einem niedrigen Niveau (15 %) im Jahr 2008 auf 31 % im Jahr 2018. Bei den ab 3-Jährigen liegt der Wert bei 96 % – dies ist bundesweit neben TH und BW die höchste Teilhabequote in dieser Altersgruppe.

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Ein wichtiges – auch wissenschaftlich untersuchtes – Merkmal für die strukturelle Qualität ist der Personalschlüssel in KiTas; er lässt sich anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen.

2018 besuchen in RP 27 % der unter 3-Jährigen Krippengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 3,7 (ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung mit 1 : 3,0). Weitere 21 % dieser Altersgruppe sind in auch für 3-Jährige geöffneten Krippengruppen. Der Personalschlüssel liegt für diesen Gruppentyp bei 1 : 4,7, weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 24 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 17 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 : 6,4 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 : 3,75.<sup>1</sup> Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (39 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 : 8,6 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 : 7,5). Bei der laufenden Novellierung des rheinland-pfälzischen Kita-Zukunftsgesetzes sollte berücksichtigt werden, dass die Personalausstattung in jeder Betreuungsform kindgerecht sein muss. Der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern darf die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern. Vor diesem Hintergrund sind die Steuerungswirkungen der landesspezifischen Regelungen zur Personalausstattung entsprechend zu prüfen.

In den verschiedenen Gruppentypen zeigen sich auch regional Unterschiede: So liegt im Lkr. Südliche Weinstraße der Personalschlüssel in Krippengruppen bei 1 : 4,8, in der KfSt. Pirmasens hingegen bei 1 : 2,8. Ein Gefälle zeigt sich auch in Kindergartengruppen (Lkr. Gernsheim 1 : 6,5, KfSt. Neustadt an der Weinstraße 1 : 11,4). Auch in den anderen Gruppentypen unterscheiden sich die Personalschlüssel innerhalb von RP teilweise stark voneinander.<sup>2</sup>

Um die Ursachen der regional unterschiedlichen Personalausstattung bei den jeweiligen Gruppentypen zu verstehen, sind weitere Analysen der entsprechenden landesrechtlichen

Regelungen sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, welche Faktoren sich wie auf die Höhe der Personalausstattung auswirken und ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steuerungswirkungen sind.

Von 2013 bis 2018 hat sich die personelle Ausstattung in RP insbesondere in Kindergartengruppen verbessert (von 1 : 9,3 auf 1 : 8,6). Entgegen dieser Entwicklung ist in rheinland-pfälzischen Krippengruppen im selben Zeitraum kaum ein Ausbau erkennbar (von 1 : 3,8 auf 1 : 3,7).

Wesentlich für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. In RP verfügen 74 % der 30.617 pädagogisch Tätigen (ohne Horte) in den KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zum/zur Erzieher\*in; das liegt etwas über dem bundesweiten Durchschnitt (70 %), aber unter dem Niveau in den ostdeutschen Bundesländern (83 %). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss besitzen in RP 9 %, weniger als der westdeutsche (16 %), allerdings mehr als der ostdeutsche Durchschnitt (2 %). Weitere 4 % haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (3 %) oder mit einer sonstigen – nicht fachlich einschlägigen – Ausbildung (4 %) liegt in RP (annähernd) im bundesweiten Durchschnitt (2 bzw. 4 %). Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten neuen beruflichen Zugänge, etwa für Quereinsteiger\*innen, gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich das zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirkt.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen besitzt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Der KJH-Statistik zufolge verfügen fast 9 % der KiTas in RP über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dabei trifft das mit 14 % insbesondere auf die kleinen KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu. Bei den KiTas mit 45 bis zu 75 betreuten Kindern sind es 7 %, bei noch größeren nur 4 %.

## Reformvorhaben im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiQuTG erhält RP nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung<sup>3</sup> zwischen 2019 und Ende 2022 rund 269 Mio. Euro vom Bund (geschätzte Verteilung – 2019: 24,3 Mio. Euro; 2020: 48,9 Mio. Euro; 2021 und 2022: jeweils 98,1 Mio. Euro).

Bis Mitte September war der Vertrag zwischen dem Bund und RP über den Einsatz der Mittel noch nicht abgeschlossen. Allerdings beabsichtigt die Landesregierung, mit dem neuen

rheinland-pfälzischen Kita-Zukunftsgesetz auch einen Umsetzungsrahmen für die im Rahmen des KiQuTG vorgesehenen Maßnahmen zu schaffen. Mit der KiTa-Novelle soll insbesondere in die Qualität investiert werden, etwa durch Verbesserungen des Personalschlüssels, verbindliche Leitungsressourcen oder auch den Ausbau der Praxisanleitung.<sup>4</sup>

### Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

Sowohl die Anzahl als auch die Qualifikation des pädagogischen Personals sowie ausreichende Leitungskapazitäten sind grundlegend für eine kindgerechte pädagogische Prozessqualität im KiTa-Alltag. Diese Rahmenbedingungen, gemessen an wissenschaftlichen Empfehlungen, liegen allerdings in RP noch nicht vor.

Nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung sind für kindgerechte Personalschlüssel in RP rein rechnerisch 4.901 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte zusätzlich erforderlich, die Mehrkosten von 226,8 Mio. Euro pro Jahr verursachen (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 1,3 Mrd. Euro).<sup>5</sup> Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung für jede KiTa unabhängig von ihrer Größe jeweils eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden sowie zusätzlich 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Dem entsprechen in RP nach der KJH-Statistik jedoch nur 22 % der KiTas (ohne Horte). Zur Umsetzung der Empfehlung in RP sind aktuell rein rechnerisch 911 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte zusätzlich notwendig: Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung zufolge ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 56,3 Mio. Euro (Personalkosten insgesamt pro Jahr: 160,6 Mio. Euro).<sup>6</sup>

Die KiQuTG-Mittel, die RP jeweils für 2021 und 2022 erhalten soll, sind deutlich zu gering, um beide Empfehlungen zu realisieren. Sie würden lediglich 35 % der zusätzlich entstehenden Personalkosten abdecken. Allerdings könnten die Empfehlungen für die Leitungsausstattung komplett finanziert werden.

Für die Umsetzung des Kita-Zukunftsgesetzes plant die Landesregierung jährlich zusätzlich 80 Mio. Euro von Landesseite aus zur Verfügung zu stellen, hinzu kommen zur Finanzierung eines Sonderprogramms für Sachmittel weitere 13,5 Mio. Euro zur Ausstattung von KiTa-Küchen.<sup>7</sup> Zumindest für 2021 und 2022 entspricht diese Summe in etwa den KiQuTG-Mitteln, die RP erhalten soll.

Die in den KiTas zu realisierende Bildung, Betreuung und Erziehung ist grundlegend von den verfügbaren Personalressourcen abhängig. Eine langfristige Gewinnung und Sicherung der Fachkräfte gelingt nur bei attraktiven Arbeitsbedingungen in den KiTas, u. a. müssen sowohl das pädagogische Personal als auch die Leitungskräfte ausreichend Zeit für ihre Aufgabenbereiche besitzen. Um neue Fachkräfte zu gewinnen, sind u. a. Verbesserungen im Ausbildungssystem notwendig. Dies umfasst eine kostenfreie Ausbildung inkl. einer angemessenen Ausbildungsvergütung sowie eine Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge.

Damit RP den Ausbau auch nach 2022 fortsetzen kann, ist eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive im Rahmen des KiQuTG durch den Bund notwendig. Darüber hinaus bedarf es weiterhin der Bereitschaft von RP, ausreichend Landesmittel für den KiTa-Ausbau aufzubringen. Nur durch eine verlässliche Finanzierungsgemeinschaft kann für alle Kinder in RP ein gesicherter Zugang zu guter Kindertagesbetreuung gewährleistet werden.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Vgl. [www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional](http://www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional)

3 Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019, <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen Bertelsmann Stiftung).

4 Vgl. <https://kita.rlp.de/de/themen/kita-zukunftsgesetz/allgemeine-fragen-zum-gesetz/>

5 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Personalschlüssel-Empfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2016“ zu finden (ab S. 6).

6 Die methodischen Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Leitungsempfehlung sind in der von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten Studie „Qualitätsausbau in KiTas 2017“ zu finden (ab S. 16).

7 <https://kita.rlp.de/de/themen/kita-zukunftsgesetz/allgemeine-fragen-zum-gesetz/>

# Teilhabe sichern

Mit 31 % (bundesweit: 34 %) nimmt in RP fast jedes dritte Kind unter drei Jahren eine Kindertagesbetreuung in Anspruch; von den ab Dreijährigen sind es 96 %. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es insbesondere zwischen den unter Ein- (1 %), Ein- (21 %) und Zweijährigen (72 %) sowie Dreijährigen (93 %).

Landesweit variieren die Teilhabequoten allerdings: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 19 % (KfSt. Frankenthal (Pfalz)) und 40 % (Lkr. Trier-Saarburg und Mainz-Bingen). Bei den ab Dreijährigen reichen sie von 91 % (KfSt. Ludwigshafen am Rhein) bis hin zu 104 %<sup>1</sup> (KfSt. Landau in der Pfalz).

2018 nutzen 34.877 unter Dreijährige in RP ein FBBE-Angebot (31 %). Das sind 20.271 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 16 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot

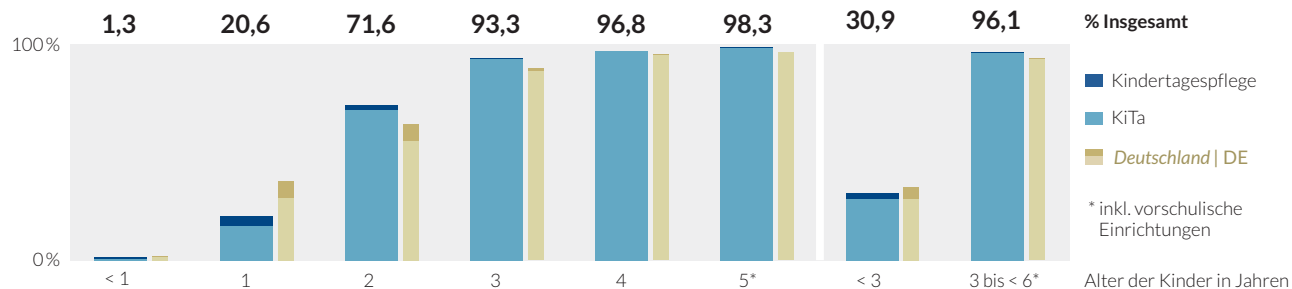
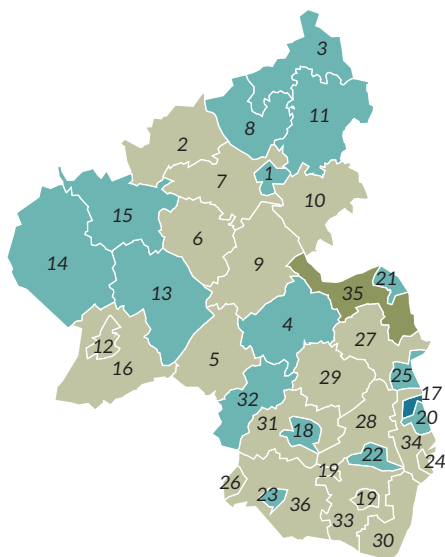
liegt jedoch noch nicht vor: Rund 50 % der Eltern von unter Dreijährigen in RP wünschen sich 2018 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U12“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche für diese Altersgruppe mit dem Anstieg der Bildungsbeteiligung zwischen 2012 und 2018, zeigt sich, dass die elterlichen Bedarfe schneller gestiegen sind als die Teilhabequote. So hat sich die Differenz deutlich erhöht, von 13 Prozentpunkten auf knapp 19 Prozentpunkte.

In RP nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 6 % ein Hortangebot in Anspruch. 48 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagschulangebote. Bundesweit liegen die Werte bei 17 % bzw. 40 %.<sup>2</sup> In RP werden Hortkinder im Durchschnitt 5,6 Stunden an 4,8 Wochentagen betreut (bundesweit: 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen).

<sup>1</sup> In einigen Kreisen bzw. kreisfreien Städten kann es zu Teilhabequoten von über 100 % kommen, da einige Eltern ihre Kinder in der KiTa oder Kindertagespflege nicht an ihrem Wohnort betreuen lassen, an dem auch der Stand der Bevölkerung erfasst wird.

<sup>2</sup> Eine Aufsummierung der beiden Anteile zu einer „Gesamtteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de).



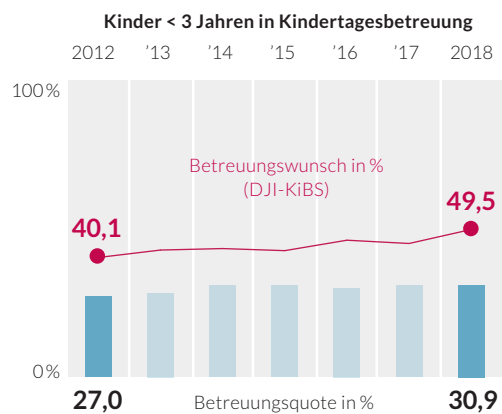
**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2018 | Tab. 6-13, S. A6-A13****FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter [www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional](http://www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional)****Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung  
Kinder unter 3 Jahren**

	%		%
1 Koblenz	26,1	19 Landau in der Pfalz	36,2
2 Ahrweiler	33,3	20 Ludwigshafen am Rhein	23,7
3 Altenkirchen	26,7	21 Mainz	29,8
4 Bad Kreuznach	29,6	22 Neustadt a. d. Weinstraße	29,0
5 Birkenfeld	30,3	23 Pirmasens	23,0
6 Cochem-Zell	32,3	24 Speyer	36,1
7 Mayen-Koblenz	32,9	25 Worms	21,0
8 Neuwied	27,7	26 Zweibrücken	31,4
9 Rhein-Hunsrück-Kreis	30,0	27 Alzey-Worms	33,0
10 Rhein-Lahn-Kreis	32,2	28 Bad Dürkheim	34,8
11 Westerwaldkreis	27,8	29 Donnersbergkreis	34,0
12 Trier, Stadt	35,1	30 Germersheim	31,7
13 Bernkastel-Wittlich	29,8	31 Kaiserslautern	30,6
14 Eifelkreis Bitburg-Prüm	27,4	32 Kusel	27,5
15 Vulkaneifel	28,2	33 Südliche Weinstraße	33,9
16 Trier-Saarburg	39,8	34 Rhein-Pfalz-Kreis	32,5
17 Frankenthal (Pfalz)	19,0	35 Mainz-Bingen	40,4
18 Kaiserslautern, Stadt	28,9	36 Südwestpfalz	37,9

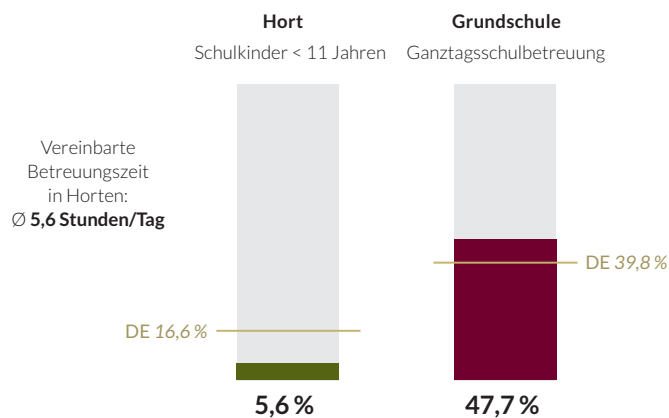
Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

RP 2012–2018, Stichtag 01.03. | Tab. 88a, S. A47

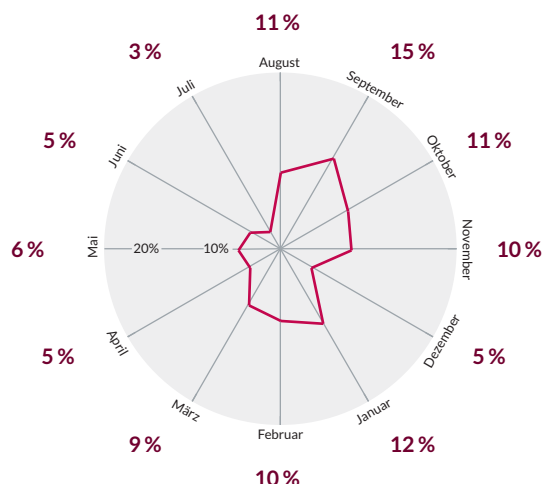
**Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen**

RP 01.03.2018, Schulj. 2017/18 | Tab. 41a1, S. A25; Tab. 71, S. A34



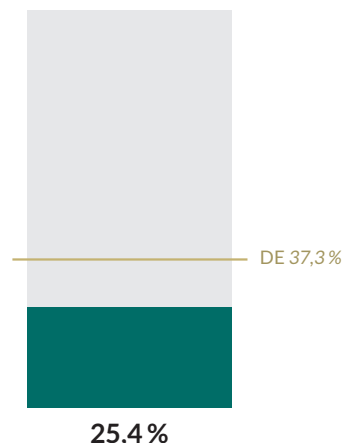
## Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

RP 01.03.2018 | Tab. 87, S. A46



## KiTs, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

RP 01.03.2018 | Tab. 59a, S. A31



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | RP 01.03.2018 | Tab. 2-5, S. A2-A5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 32.186	≥ 3 Jahre: 119.252	< 3 Jahre: 2.887	≥ 3 Jahre: 864
Bis 25 Stunden	6,2   12,6	3,6   11,4	50,2   35,8	84,1   57,2
> 25 bis 35 Stunden	32,1   29,4	33,9   37,6	33,7   30,9	9,8   20,6
> 35 bis < 45 Stunden	23,2   18,8	23,9   16,1	12,4   16,6	4,5   10,2
45 Stunden und mehr	38,5   39,2	38,5   34,9	3,7   16,8	1,5   12,0

| = DE

Annähernd jedes siebte Kind in RP (15%), das zum 01.03.2018 unter drei Jahre alt war, wurde im September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den Monaten August, Oktober und November sowie Januar bis März liegen die Aufnahmequoten der KiTa-Kinder in RP darunter, aber noch auf einem etwas höheren Niveau (9% bis 12%), während sie im Dezember sowie April bis Juli am niedrigsten sind (3% bis 6%).

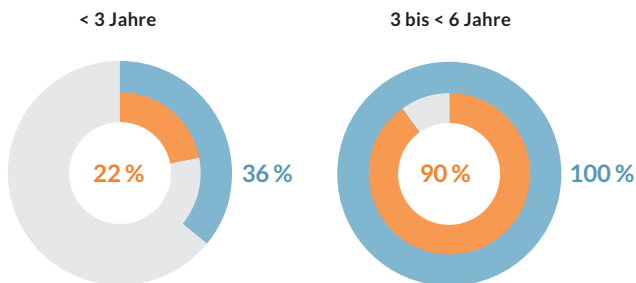
In RP wird 2018 in 25% aller KiTas mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es mehr (37%).

In RP sind 39% der unter dreijährigen KiTa-Kinder 45 und mehr Stunden pro Woche in der Einrichtung, 32% zwischen 25 und 35 Stunden, 23% zwischen 35 und 45 Stunden und 6% bis zu 25 Stunden. Bei den drei- bis sechsjährigen Kindern in KiTas zeigt sich eine ähnliche Verteilung der Betreuungszeiten. In der Kindertagespflege nutzen 50% der unter Dreijährigen bis zu 25 Wochenstunden ein solches Angebot, von den Drei- bis Sechsjährigen 84%. Somit ist die wöchentliche Betreuungszeit in der Tagespflege deutlich geringer als die der Kinder in den gleichen Altersgruppen, die eine KiTa besuchen.



## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | RP 01.03.2018

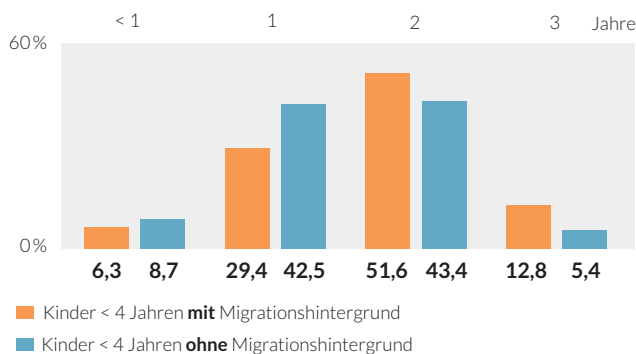
### Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, S. A23; Tab. 39a, S. A24



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

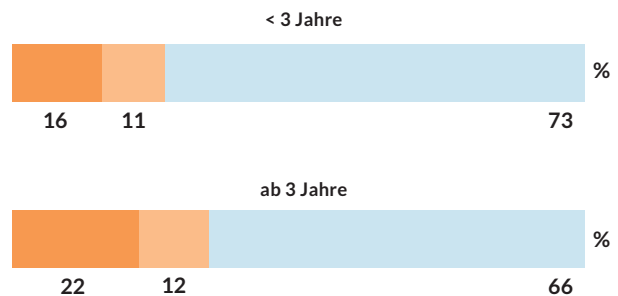
### Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92, S. A48



Kinder < 4 Jahren mit Migrationshintergrund  
Kinder < 4 Jahren ohne Migrationshintergrund

### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Tab. 15a, S. A14; Tab. 16a, S. A15

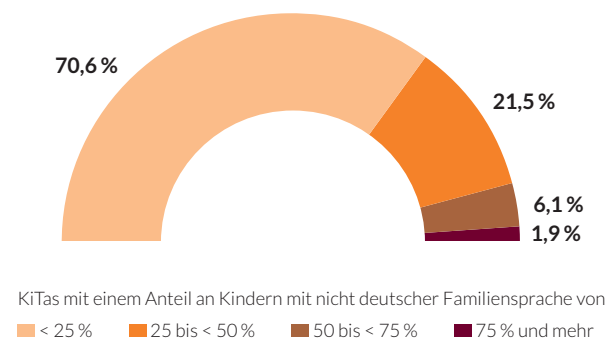


Kinder mit Migrationshintergrund:

Familiensprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

### KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96, S. A51



KiTas mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von  
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

In RP nutzen 22 % der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund ein FBBE-Angebot. Bei den gleichaltrigen Kindern ohne Migrationshintergrund sind es 36 %. Mit dem Alter steigen in beiden Gruppen die Teilhabequoten. Die Unterrepräsentanz der Kinder mit Migrationshintergrund (90 %) bleibt im Vergleich zu den Kindern ohne solchen (100 %) allerdings bestehen.

In RP haben 11 % der unter dreijährigen KiTa-Kinder einen Migrationshintergrund und sprechen in der Familie überwiegend Deutsch, bei 16 % ist es eine andere Sprache. Unter den älteren KiTa-Kindern gibt es mehr Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (22 %) als bei den jüngeren.

51 % der unter vierjährigen KiTa-Kinder ohne Migrationshintergrund wurden in RP vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit Migrationshintergrund sind es 36 %; von ihnen sind 52 % zu Beginn der Betreuung zwei, 13 % drei Jahre alt. Kinder mit Migrationshintergrund sind also in RP bei der KiTa-Aufnahme etwas älter als Kinder ohne solchen.

In 71 % der KiTas in RP liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 % (bundesweit: ebenfalls 71 % der KiTas). In diesen KiTas spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause überwiegend Deutsch. In RP gibt es mit 22 % häufiger KiTas als bundesweit (18 %), in denen der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache zwischen 25 % und unter 50 % liegt.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Frühkindliche Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau von Bund, Ländern und Kommunen stetig vorangetrieben wird. Zudem braucht es eine „gute“ pädagogische Praxis, die nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Aber auch die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Dieser beruht auf der ver-

traglichen Gesamtarbeitszeit einer/eines Erzieher\*in: also sowohl die Zeit, die sie/er direkt mit den Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher\*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher\*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den Kitas beobachtbaren Situationen dar.

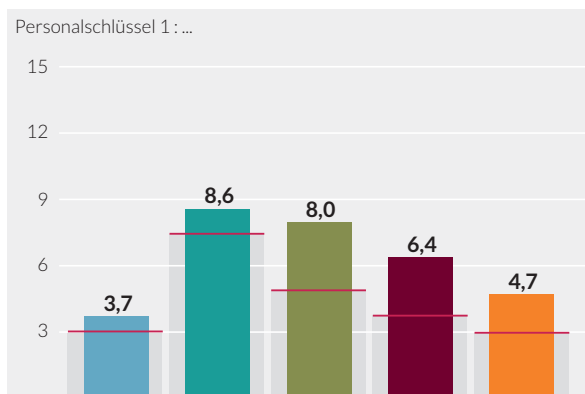


## Pädagogische Personalausstattung in KiTas | RP 01.03.2018

### Personalschlüssel

Tab. 43a2, S. A27

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)



Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahren ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Ohne feste Gruppenstruktur

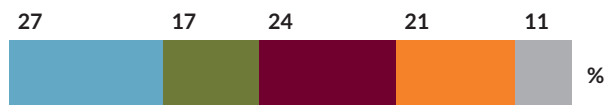
— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

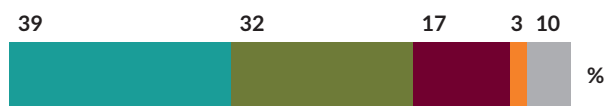
### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, S. A21; Tab. 36b1, S. A22

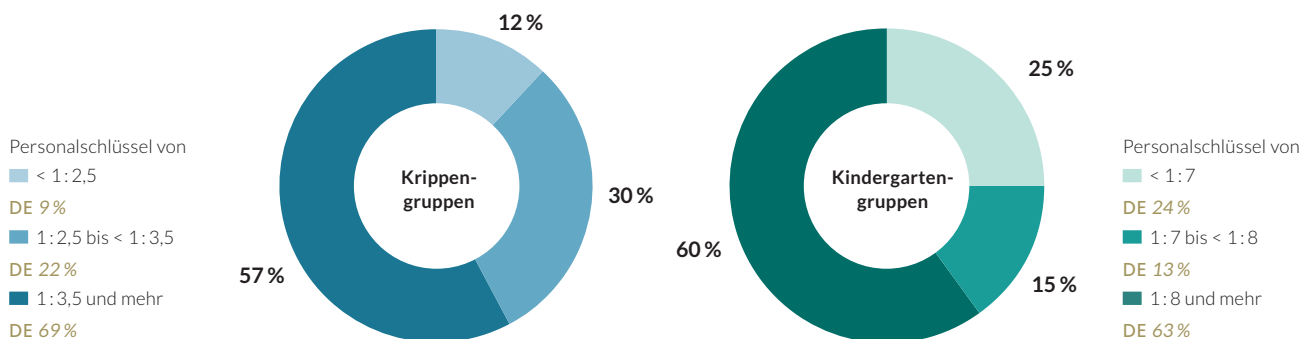
32.186 Kinder < 3 Jahren



119.249 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



### Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, S. A49; Tab. 94a, S. A50

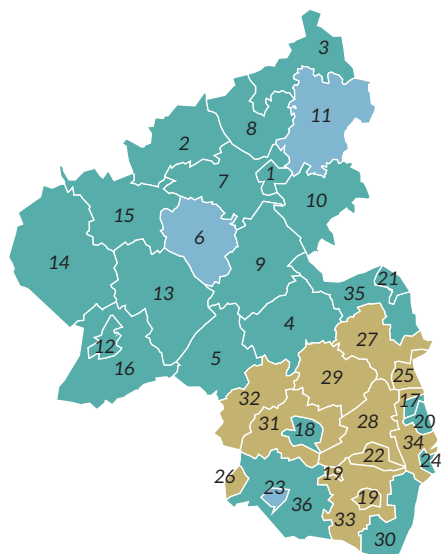


27 % der unter Dreijährigen in RP werden in Krippengruppen betreut. In diesen ist 2018 eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 21 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren. Der Personalschlüssel liegt für diesen Gruppentyp bei 1 zu 4,7. In altersübergreifenden Gruppen werden 24 % der unter 3-Jährigen und 17 % der ab 3-Jährigen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 6,4 betreut. Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (39 %) befindet sich in Kindergarten Gruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,6).

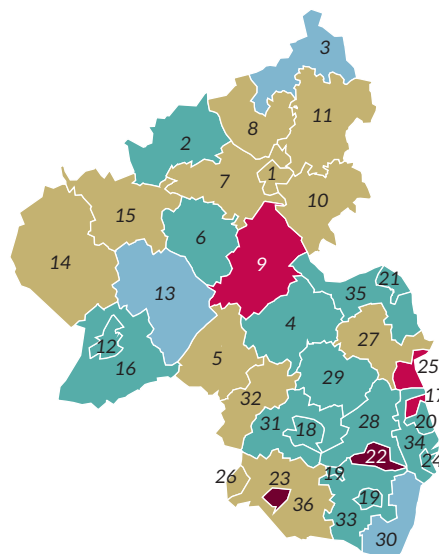
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergarten Gruppen zuständig ist. In RP ist das für 30 % der Personalschlüssel in Krippengruppen der Fall (inkl.  $\pm 0,5$  Toleranz). 12 % der Personalschlüssel sind besser als empfohlen, in Kindergarten Gruppen sind 25 % besser.



Krippengruppen



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2   
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2   
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2  
■ 1:5,2 bis < 1:6,2   
 ■ 1:6,2 und mehr

Personalschlüssel  
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7   
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7   
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7  
■ 1:9,7 bis < 1:10,7   
 ■ 1:10,7 und mehr

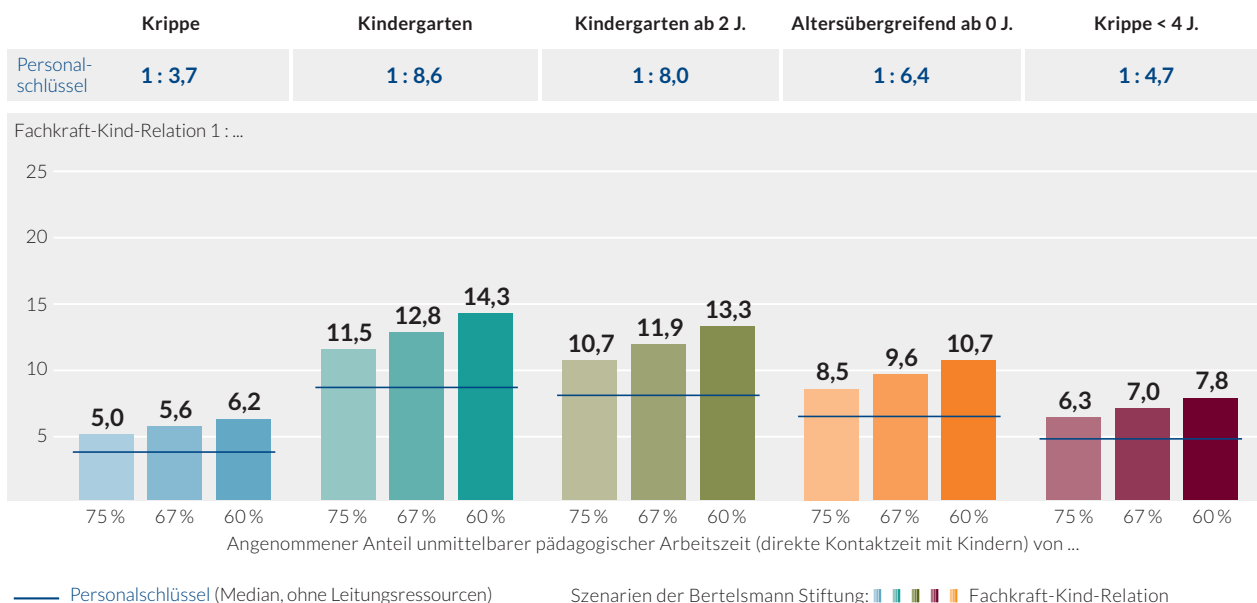
Personalschlüssel 1: ... für	Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten
1 Koblenz	3,4	9,4	13 Bernkastel-Wittlich	4,1	7,4	25 Worms	4,3	10,1
2 Ahrweiler	3,8	8,0	14 Eifelkreis Bitburg-Prüm	3,9	8,8	26 Zweibrücken	4,8	9,3
3 Altenkirchen	3,3	7,4	15 Vulkaneifel	3,6	9,2	27 Alzey-Worms	4,3	9,4
4 Bad Kreuznach	3,5	8,5	16 Trier-Saarburg	3,7	8,5	28 Bad Dürkheim	4,3	8,3
5 Birkenfeld	3,8	9,5	17 Frankenthal (Pfalz)	3,5	10,3	29 Donnersbergkreis	4,3	8,6
6 Cochem-Zell	2,9	8,3	18 Kaiserslautern, Stadt	3,2	8,5	30 Gernersheim	3,2	6,5
7 Mayen-Koblenz	3,8	9,5	19 Landau in der Pfalz	4,8	8,2	31 Kaiserslautern	4,3	7,9
8 Neuwied	3,4	8,9	20 Ludwigshafen am Rhein	3,9	8,2	32 Kusel	4,4	9,5
9 Rhein-Hunsrück-Kreis	3,7	9,8	21 Mainz	3,8	8,2	33 Südliche Weinstraße	4,8	8,1
10 Rhein-Lahn-Kreis	3,6	9,4	22 Neustadt a. d. Weinstraße	4,2	11,4	34 Rhein-Pfalz-Kreis	4,3	8,1
11 Westerwaldkreis	3,0	8,7	23 Pirmasens	2,8	11,0	35 Mainz-Bingen	3,7	8,3
12 Trier, Stadt	3,5	7,8	24 Speyer	3,7	8,0	36 Südwestpfalz	4,1	9,0

Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1: 3,0 für Krippengruppen, 1: 7,5 für Kindergartengruppen

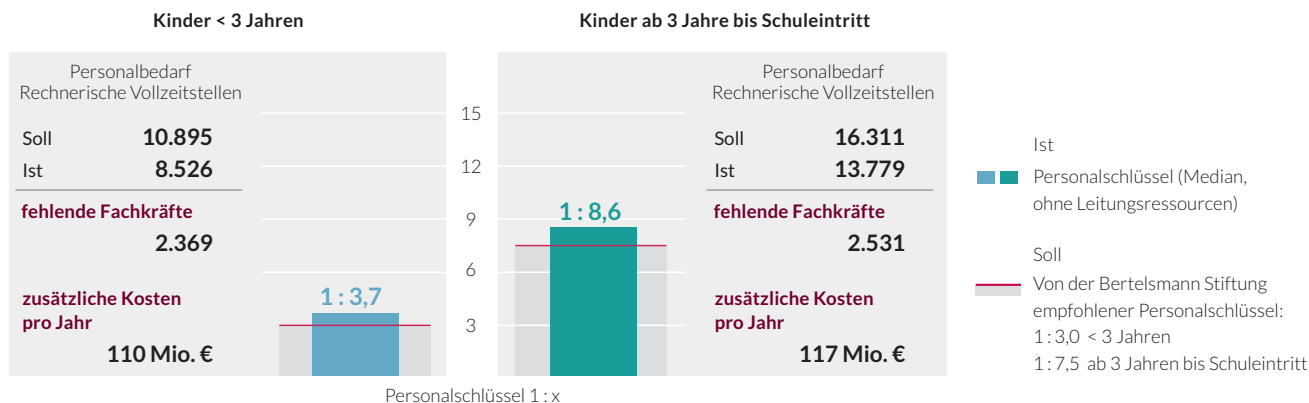
Landesweit variieren die Personalschlüssel erheblich: So muss im Jahr 2018 in RP eine Fachkraft in Neustadt an der Weinstraße (1 zu 11,4) rein rechnerisch fast 5 Kindergartenkinder mehr betreuen als im Landkreis Gernersheim (1 zu 6,5). Im Krippenbereich ist das Gefälle etwas geringer: Während im Landkreis Südliche Weinstraße, in Landau in der Pfalz oder in Zweibrücken eine Fachkraft 4,8 Krippenkinder betreut, sind es in Pirmasens nur 2,8.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb RP zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt.



**Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung** | Tab. 82, S. A44

**Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels**

Tab. 104, S. A54; Tab. 105, S. A55



Eine Näherung an die Fachkraft-Kind-Relationen in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern kann nur durch Szenarien erfolgen. Werden, so Szenario 1, 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für die Kinder. In RP betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis 5,0 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie zwei weitere Szenarien zeigen, mit höheren Arbeitszeitanteilen für mittelbare pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %).

Um die Personalschlüssel in RP auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu bringen, sind zusätzlich rein rechnerisch 4.901 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte erforderlich. Dieses Personal kostet geschätzt jährlich fast 227 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeitigen Personalkosten in Höhe von 1,0 Milliarde Euro wäre das ein Anstieg von 22 %.

## Leitungsausstattung in KiTas | RP 01.03.2018

2018 verfügen fast 9 % der 2.527 KiTas in RP nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 10 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in RP: 14 % der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern sind es nur 4 %.

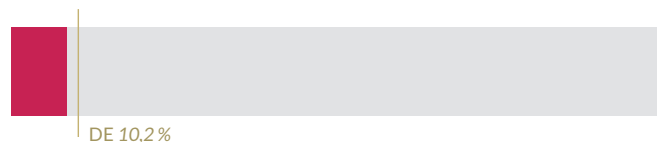
In 53 % der KiTas in RP, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 42 % der KiTas mit Leitungszeit arbeitet eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft; hier ergibt sich das folgende Bild: In 27 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 15 % der KiTas Leitungskräfte mindestens 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 5 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

## KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85, S. A45

**8,5 %** von 2.527 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



### KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



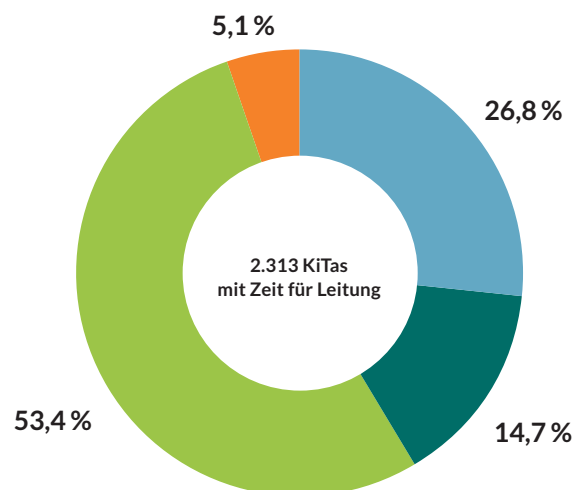
Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

Große KiTas: 76 und mehr

## KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65, S. A32

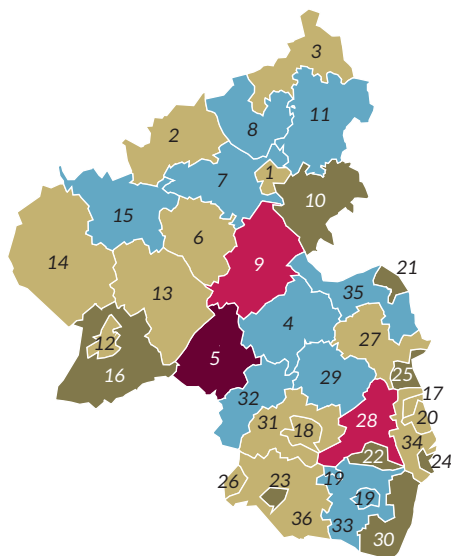


- DE Eine Leitungskraft ...
- 34,5 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
  - 16,7 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
  - 36,6 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
  - 12,1 % Leitungsteam



## FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | KiTas ohne Zeit für Leitung

Tab. unter [www.laendermonitor.de/kitas-ohne-leitung/regional](http://www.laendermonitor.de/kitas-ohne-leitung/regional)

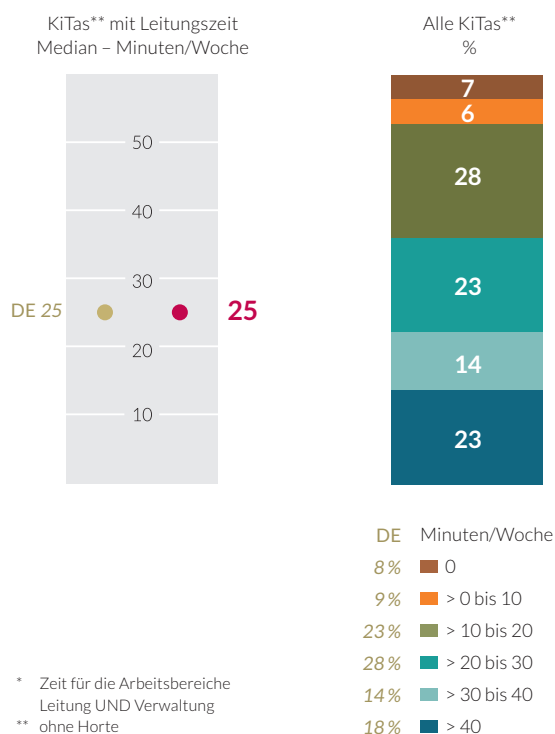


	%		%
1 Koblenz	7,7	19 Landau in der Pfalz	0,0
2 Ahrweiler	5,9	20 Ludwigshafen am Rhein	5,6
3 Altenkirchen	6,3	21 Mainz	11,2
4 Bad Kreuznach	2,0	22 Neustadt a. d. Weinstraße	11,1
5 Birkenfeld	38,0	23 Pirmasens	13,3
6 Cochem-Zell	6,8	24 Speyer	13,9
7 Mayen-Koblenz	4,6	25 Worms	14,8
8 Neuwied	2,2	26 Zweibrücken	6,9
9 Rhein-Hunsrück-Kreis	28,3	27 Alzey-Worms	7,1
10 Rhein-Lahn-Kreis	12,3	28 Bad Dürkheim	20,5
11 Westerwaldkreis	4,2	29 Donnersbergkreis	2,0
12 Trier, Stadt	7,4	30 Gernersheim	10,7
13 Bernkastel-Wittlich	7,9	31 Kaiserslautern	7,2
14 Eifelkreis Bitburg-Prüm	5,3	32 Kusel	4,3
15 Vulkaneifel	3,4	33 Südliche Weinstraße	4,1
16 Trier-Saarburg	10,0	34 Rhein-Pfalz-Kreis	8,5
17 Frankenthal (Pfalz)	7,7	35 Mainz-Bingen	4,8
18 Kaiserslautern, Stadt	8,3	36 Südwestpfalz	6,8

Anteil der KiTas ohne Zeit für Leitung in % ■ <5 ■ 5 bis <10 ■ 10 bis <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

## KiTas nach Leitungszeit\* pro Kind

Tab. 66b, S. A33; Tab. 108b, S. A56



Landesweit zeigen sich große Unterschiede, ob den KiTas vertraglich zeitliche Leitungsressourcen zur Verfügung gestellt werden oder nicht: Während es in Landau in der Pfalz keine KiTas ohne Zeit für Leitungsaufgaben gibt, sind es im Landkreis Birkenfeld 38%.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in RP rechnerisch im Median 25 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung. Das entspricht dem bundesweiten Durchschnitt von ebenfalls 25 Minuten pro Kind.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in RP (28%) eine wöchentliche Leitungszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht. Bei weiteren 23% der Einrichtungen sind es mehr als 40 Minuten pro Kind. Keine bzw. nur eine geringe Leitungszeit von bis zu 10 Minuten pro Kind ist in 13% der Einrichtungen zu verzeichnen.

## Leitungsausstattung in KiTas | RP 01.03.2018

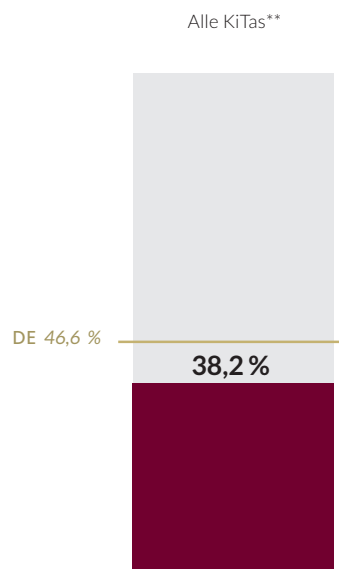
Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

Durch die Grundausrüstung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. Dieses ist dringend notwendig, denn in jeder Einrichtung – auch in Kleinsteinrichtungen – müssen Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2018 verfügen in RP 38 % der KiTas (ohne Horte) nicht über die Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, die als garantiertes Zeitbudget für jede Einrichtung empfohlen wird.

Um diese Empfehlung in RP zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 911 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 56 Millionen Euro.

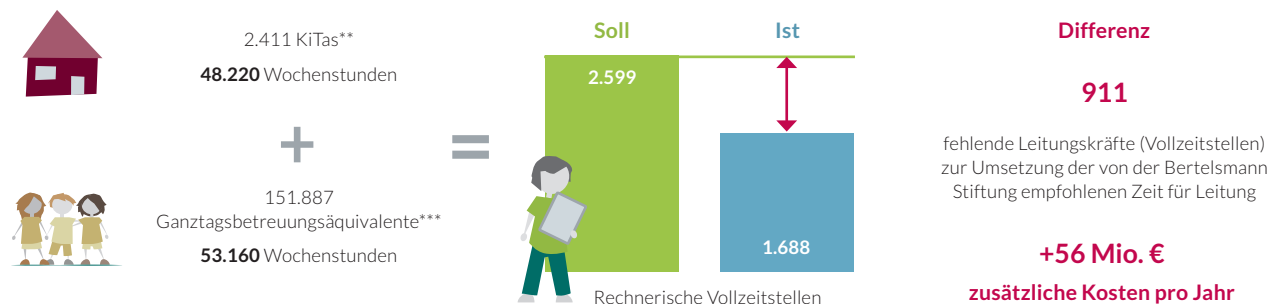
## KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit\*

Tab. 111, S. A57



## Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

Tab. 101, S. A52; Tab. 102, S. A53



\* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

\*\*ohne Horte

\*\*\*Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40



## Beschäftigungsstrukturen von pädagogischem Personal in KiTas | RP 01.03.2018

In RP ist der Großteil der pädagogisch Tätigen 25 bis unter 40 Jahre (36 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre alt (35 %), 12 % sind unter 25 und 17 % sind 55 und älter. Dies entspricht mit leichten Abweichungen dem Bundesdurchschnitt. 5 % des KiTa-Personals in RP sind männlich (bundesweit: 6 %). 46 % aller KiTa-Beschäftigten in RP arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr.

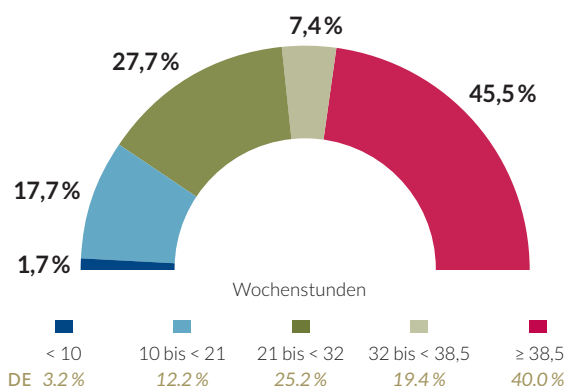
Von den KiTa-Kräften in RP besitzen 4 % einen Hochschul-, 74 % einen Fachschulabschluss. Keinen formalen Abschluss in RP haben 3 % (bundesweit: 2 %). Im Hort arbeiten anteilig mehr Hochschulabsolvent\*innen (10 %) sowie Personal, das sich in Ausbildung befindet (8 %), als in KiTas.

16 % des Personals in RP sind befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in RP vor allem jüngere Beschäftigte betroffen: 34 % der unter 30-Jährigen, aber nur 6 % der ab 60-Jährigen.

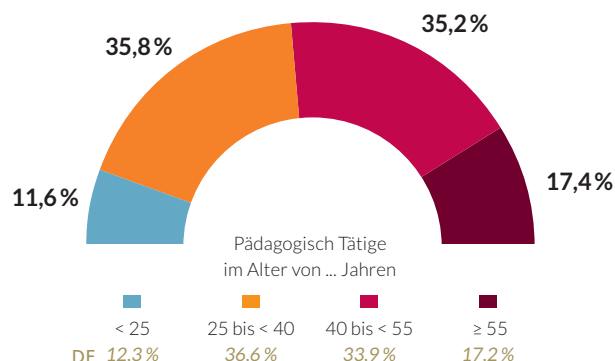
## Qualifikationsniveaus | Tab. 27, S. A19; Tab. 50a, S. A30

Abschluss	RP		DE
	Anzahl	Anteil	
<b>KiTas: 30.617 päd. Tätige</b>			
Hochschule	1.261	<b>4,1 %</b>	5,4 %
Fachschule	22.601	<b>73,8 %</b>	70,0 %
Berufsfachschule	2.804	<b>9,2 %</b>	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	1.252	<b>4,1 %</b>	4,0 %
In Ausbildung	1.785	<b>5,8 %</b>	5,0 %
Ohne Abschluss	914	<b>3,0 %</b>	2,1 %
<b>Horte: 912 päd. Tätige</b>			
Hochschule	92	<b>10,1 %</b>	8,1 %
Fachschule	641	<b>70,3 %</b>	69,9 %
Berufsfachschule	36	<b>3,9 %</b>	8,8 %
Sonstige Ausbildungen	31	<b>3,4 %</b>	6,9 %
In Ausbildung	77	<b>8,4 %</b>	4,3 %
Ohne Abschluss	35	<b>3,8 %</b>	2,0 %

## Beschäftigungsumfang | Tab. 29, S. A20



## Altersstruktur | Tab. 42a, S. A26



## Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, S. A35; Tab. 77, S. A36

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
RP	pädagogisch Tätige insgesamt	5.603	6.917	7.148	7.034	2.019
	Anteil befristet Beschäftigte	<b>34,2 %</b>	<b>16,2 %</b>	<b>11,2 %</b>	<b>6,8 %</b>	<b>6,1 %</b>
DE	Anteil befristet Beschäftigte	29,3 %	16,3 %	10,9 %	6,3 %	5,6 %

In RP werden insgesamt 2.527 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können Träger der öffentlichen Jugendhilfe und solche der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da die Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal der nicht-öffentlichen Träger ist.

47 % der KiTas in RP befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 33 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft in RP sind insbesondere kirchliche KiTas z. B. der Diakonie (17 %) sowie des Deutschen Caritasverbandes bzw. weiterer katholischer Träger (27 %) häufiger als die anderer Träger vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind vor allem KiTas in Trägerschaft des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (3 %; bundesweit: 7 %) unterrepräsentiert. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen kommen in RP auf einen Anteil von lediglich 2 %; dieser Wert liegt unter dem bundesweiten Durchschnitt von 8 %. Deutlich unterrepräsentiert in RP ist die Arbeiterwohlfahrt mit nur acht Kindertageseinrichtungen (0,3 %).

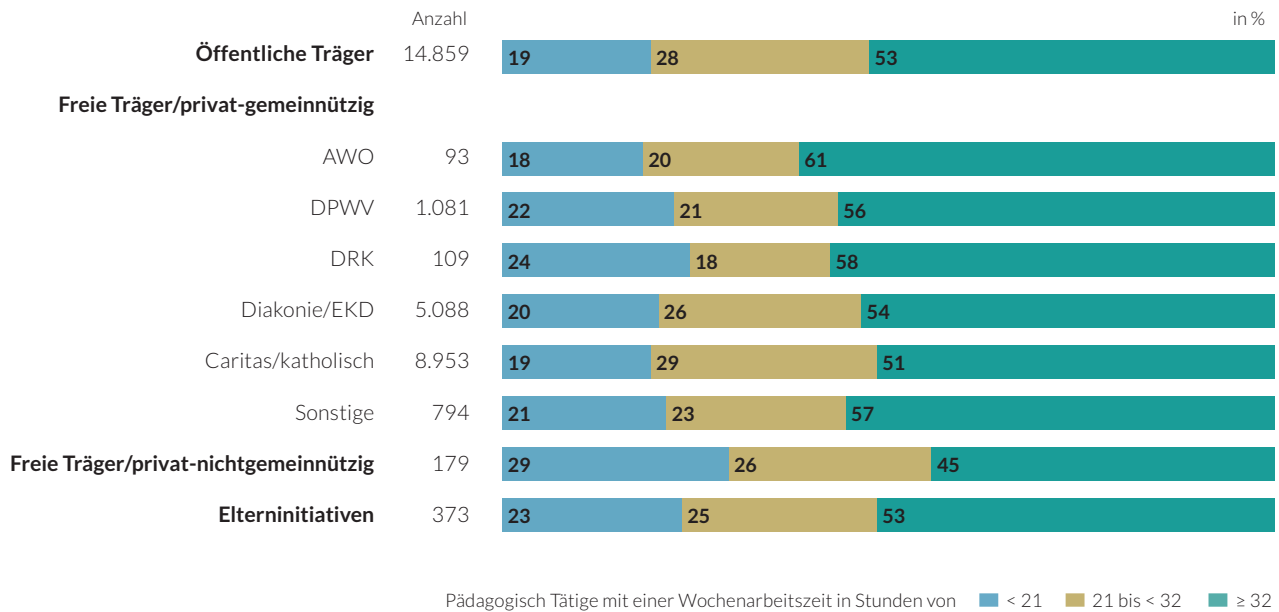
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa. So verfügt 2018 in RP mit 61 % ein deutlich größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der 32 Wochenstunden und mehr umfasst, als in KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft mit 45 %. Demgegenüber arbeiten 29 % der pädagogisch Tätigen bei privat-nichtgemeinnützigen Trägern und 24 % beim Deutschen Roten Kreuz weniger als 21 Stunden/Woche; am geringsten ist dieser Anteil mit 18 % in KiTas der AWO.

Unter Dreijährige (49 %) besuchen in RP etwas häufiger als ab Dreijährige (47 %) KiTas in öffentlicher Trägerschaft. Demgegenüber werden in KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger etwas seltener jüngere Kinder (28 %) als ältere Kinder (31 %) betreut.

### KiTas nach Träger | Tab. 78, S. A37

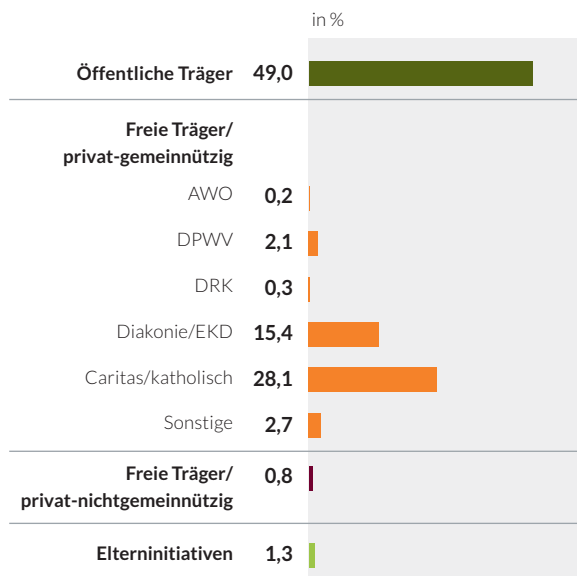
2.527 KiTas in RP	RP		DE
	Anzahl	Anteil	
<b>Öffentliche Träger</b>	1.197	<b>47,4%</b>	32,9%
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	8	<b>0,3%</b>	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	67	<b>2,7%</b>	7,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	9	<b>0,4%</b>	2,8%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	423	<b>16,7%</b>	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	690	<b>27,3%</b>	16,6%
Sonstige	56	<b>2,2%</b>	10,0%
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	25	<b>1,0%</b>	2,5%
<b>Elterninitiativen</b>	52	<b>2,1%</b>	7,8%

## Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81, S. A40

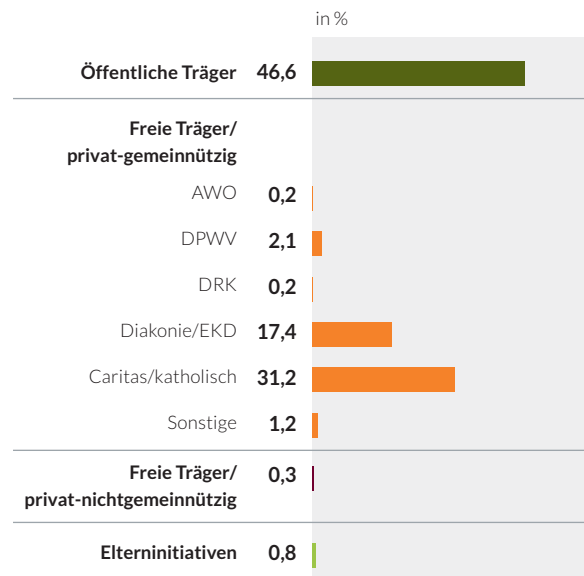


## Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, S. A38; Tab. 80, S. A39

## 32.186 Kinder &lt; 3 Jahren



## 119.252 Kinder ab 3 Jahren



# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2016 in RP durchschnittlich 5.972 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2016 mit 5.053 Euro deutlich niedriger als in RP.

2016 wird in RP etwa jeder 15. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet; dies entspricht einem Anteil von fast 7 % an den gesamten reinen Nettoausgaben. Der bundesweite Wert liegt mit 5 % darunter.

Im Haushaltsjahr 2017 wurden in RP seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe

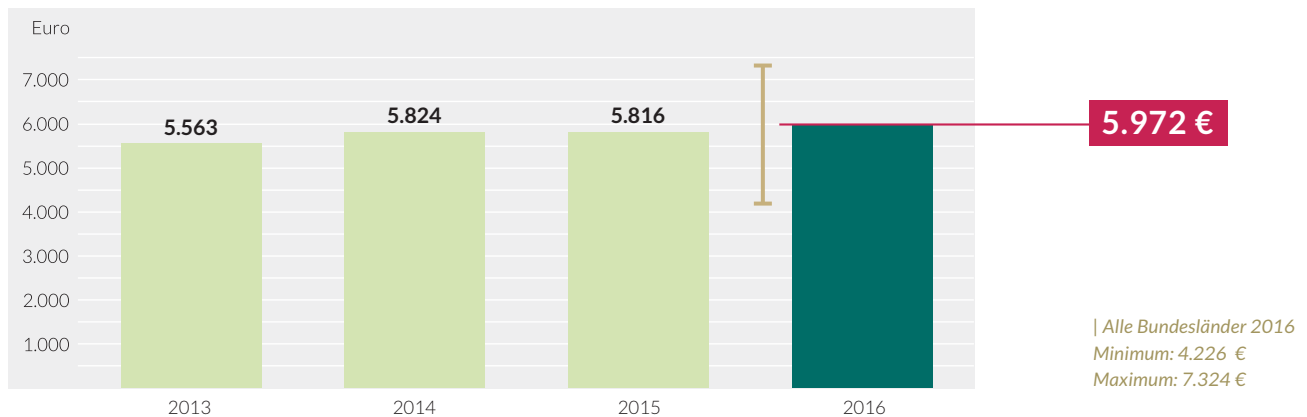
von 96,8 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben seit 2013 kontinuierlich abgenommen, 2017 ist jedoch ein deutlicher Anstieg der Investitionen im Vergleich zu 2016 zu beobachten.

Im Rahmen des KiQuTG wird RP 2019 bis Ende 2022 nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung<sup>1</sup> vom Bund rund 269 Mio. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern erhalten. Nach den Abschätzungen würden sich die Bundesmittel 2019 auf 24,3 Mio. Euro belaufen und sich 2020 auf 48,9 Mio. Euro erhöhen. In den Jahren 2021 und 2022 wären es jeweils 98,1 Mio. Euro.

<sup>1</sup> Die Höhe der Bundesmittel je Bundesland hängt von der Einwohnerzahl des Landes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres ab (vgl. Deutscher Bundestag, Drucksache 19/8477 vom 18.03.2019 <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/084/1908477.pdf>). Aufgrund dessen handelt es sich bei den Berechnungen zunächst um Abschätzungen auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 30.06.2018 (Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen).

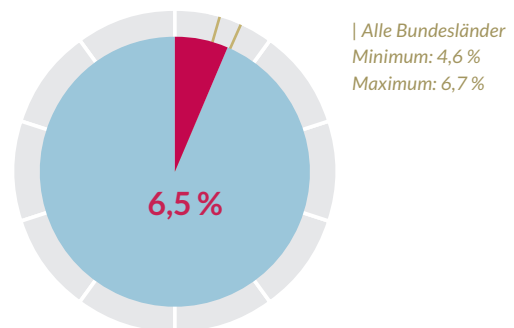




**Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | RP 2013–2016 | Tab. 21c, S. A16**
**Grundmittel von Land und Kommunen**

**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

RP 2016 | Tab. 23, S. A18

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

**Grundmittel für FBBE | RP 2016 | Tab. 22a, S. A17**
**Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen**

**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | RP 2007–2017 | Tab. 45, S. A29**
**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mio. Euro										
RP	17,2	22,3	47,3	102,2	106,6	91,1	112,6	102,7	69,7	57,4	96,8
DE	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

## Landesspezifische Anmerkungen

### **Befristete Arbeitsverhältnisse von pädagogisch Tätigen**

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter\*innen oder Beamt\*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter\*innen oder Beamt\*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

### **Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

Für Rheinland-Pfalz kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.



# Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen



## Allgemeine Basisdaten

### Fläche

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Feststellung des Gebietsstandes, 2017.  
Wiesbaden, 2019

### Einwohner\*innen

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.  
Wiesbaden, 2019.

### Geborene Kinder

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Statistik der Geburten, 2017.  
Wiesbaden, 2019.

### Geburten pro Frau

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Zusammengefasste Geburtenziffer von  
Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren,  
2017. Wiesbaden, 2019.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Bevölkerungsfortschreibung, 2017.  
Wiesbaden, 2019.

### Anteil der Kinder mit Migrations- hintergrund (in der Bevölkerung)

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Mikrozensus, Bevölkerung und Migra-  
tionsstatus, 2017. Sonderauswertung.  
Wiesbaden, 2018.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbs-  
tätigkeit, 2017. Sonderauswertung.  
Wiesbaden, 2018.  
**Anmerkung:** Ergebnisse des Mikrozensus,  
2017 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung  
in Familien/Lebensformen am Haupt-  
wohnsitz.

### Leistungsempfänger\*innen nach SGB II

**Quelle:** Statistik der Bundesagentur für  
Arbeit: Statistik der Grundsicherung für  
Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe  
zum Bestand an Personen in Bedarfsgemein-  
schaften und an nicht erwerbsfähigen  
Leistungsberechtigten (NEF) insgesamt  
und im Alter von unter 6 Jahren, 2019. Son-  
derauswertung Jahresdurchschnittswerte.  
Nürnberg, 2019.

## FBBE auf einen Blick

### Anteil der Kinder in FBBE nach Altersgruppen

**Quelle:** Statistisches Bundesamt und FDZ  
der Statistischen Ämter des Bundes und  
der Länder: Kinder und tätige Personen  
in Tageseinrichtungen und in öffentlich  
geförderter Kindertagespflege, 2018.

### Tageseinrichtungen (KiTas) insgesamt

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Kinder und tätige Personen in Tagesein-  
richtungen und in öffentlich geförderter  
Kindertagespflege, 2018.

### KiTas nach Trägerschaft

**Quelle:** Statistisches Bundesamt und FDZ  
der Statistischen Ämter des Bundes und  
der Länder: Kinder und tätige Personen  
in Tageseinrichtungen und in öffentlich  
geförderter Kindertagespflege, 2018.

### KiTas ohne feste Gruppenstruktur

**Quelle:** Statistisches Bundesamt und FDZ  
der Statistischen Ämter des Bundes und  
der Länder: Kinder und tätige Personen  
in Tageseinrichtungen und in öffentlich  
geförderter Kindertagespflege, 2018.

### KiTas nach Anzahl betreuter Kinder

**Quelle:** FDZ der Statistischen Ämter des  
Bundes und der Länder: Kinder und tätige  
Personen in Tageseinrichtungen und in  
öffentlich geförderter Kindertagespflege,  
2018.

### Pädagogisches Personal in KiTas

**Quelle:** Statistisches Bundesamt und FDZ  
der Statistischen Ämter des Bundes und  
der Länder: Kinder und tätige Personen  
in Tageseinrichtungen und in öffentlich  
geförderter Kindertagespflege, 2018.

### Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

**Quelle:** Statistisches Bundesamt und FDZ  
der Statistischen Ämter des Bundes und  
der Länder: Kinder und tätige Personen  
in Tageseinrichtungen und in öffentlich  
geförderter Kindertagespflege, 2018.

### Kindertagespflegepersonen

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Kinder und tätige Personen in Tagesein-  
richtungen und öffentlich geförderter  
Kindertagespflege, 2018.

### Kinder in Kindertagespflege ins- gesamt und nach Altersgruppen

**Quelle:** Statistisches Bundesamt:  
Kinder und tätige Personen in Tagesein-  
richtungen öffentlich geförderter Kinder-  
tagespflege, 2018.

Daten zusammengestellt und berechnet von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019



## Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Betreuungsquote und Betreuungswunsch

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für das Datenjahr 2018 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: [www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de)

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: [www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de)

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: [www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de)

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: [www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de)

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

### Bildungsbeteiligung an Horten und Ganztagschulen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2017; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2018. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2017 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2017. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

Bei den Angaben zu den Kindern in Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2017/2018 ist zu berücksichtigen, dass ab 2016 eine erweiterte Definition für die offenen Ganztagsangebote Anwendung findet (vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2018: 6; Download von: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS\\_2016\\_Bericht.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2016_Bericht.pdf); 21.03.2018). Dies führt in diesem Bereich in einigen Ländern zu einem deutlichen Anstieg.

### Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung an FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017 (Download von: [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen\\_Betreuungsquote/Migrationshintergrund.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_Betreuungsquote/Migrationshintergrund.html))

#### Anmerkung:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

#### Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2018) sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

### Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

### KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

### Personalschlüssel

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ<sup>24a</sup>) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

#### Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

### Personalschlüssel im Vergleich

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ<sup>Stat</sup>) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

### Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ<sup>Stat</sup>) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

#### Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt. Bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2018 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

### Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkung:

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: [www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/)).

### KiTas ohne Zeit für Leitung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leistungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

### KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkung:

In KiTas mit Leitungsteams sind mindestens zwei Personen anteilig oder vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt.

### KiTas nach Leitungszeit pro Kind

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

### KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

### Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: [www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/)).

### Qualifikationsniveaus

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:  
(Einschlägiger) Hochschulabschluss:  
Dipl.-Sozialpädagog\*in oder Dipl.-Sozialarbeiter\*in oder Dipl.-Heilpädagog\*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog\*in oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler\*in oder Dipl.-Sozialpädagog\*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte\*r Kindheitspädagog\*in (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)  
(Einschlägiger) Fachschulabschluss:  
Erzieher\*in, Heilpädagog\*in (Fachschule), Heilerzieher\*in, Heilerziehungspfleger\*in  
(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:  
Kinderpfleger\*in, Familienpfleger\*in, Assistent\*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer\*innenberufe  
Sonstige Ausbildungen:  
Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*in, Psychologische\*r Psychotherapeut\*in, Psycholog\*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut\*in (Ergotherapeut\*in), Bewegungspädagog\*in, Bewegungstherapeut\*in (Motopäd\*in), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenpfleger\*in, Krankenpfleger\*in, Altenpfleger\*in, Krankengymnast\*in, Masseur\*in und med. Bademeister\*in, Logopäd\*in, Sonderschullehrkraft und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse  
In Ausbildung:  
Praktikant\*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung  
Ohne Abschluss:  
Ohne abgeschlossene Ausbildung

## Beschäftigungsumfang

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

## Altersstruktur

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereich.

## Befristete Arbeitsverhältnisse

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Aus datenschutzrechtlichen Gründen weicht die Definition der pädagogisch Tätigen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Bisher wurden diejenigen tätigen Personen bei der Auswertung berücksichtigt, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter\*innen oder Beamt\*innen beschäftigt sind. In 2018 weicht die Definition der pädagogisch Tätigen im Vergleich zum Vorjahr aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch leicht ab. Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten oder zweiten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter\*innen oder Beamt\*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum,

Freiwilligem Sozialem Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch können sich Abweichungen zu anderen Auswertungen ergeben.

## KiTas nach Träger

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:  
**Öffentlicher Träger:**  
Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen  
**Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:**  
Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen  
**Sonstige freigemeinnützige Träger:**  
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen  
**Privat-nichtgemeinnützige Träger:**  
Unternehmens-/Betriebs-, selbstständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen  
**Elterninitiative:**  
Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

## Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.  
Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

## Kinder nach Alter und Träger der KiTa

**Quelle:**  
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2018; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkung:**  
Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.  
Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, miteinbezogen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2016, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2016, Wiesbaden 2017; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen) zu den Daten der Vorjahre. Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.  
Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

## Grundmittel für FBBE

**Quelle:**  
Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018, Wiesbaden 2018; Bildungsfinanzbericht 2018: Ausgaben für Bildung (Tabellentitel, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2019.

**Anmerkungen:**  
Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte

abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern; Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019.

### Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5) – letzter Download vom 06.05.2019).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

## Abkürzungen

### Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

### Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

### Kurzbezeichnungen

AKJS <sup>mt</sup>	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
SchulK.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

### Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
–	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung

**© 2019**

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Marion Schnepf, [www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Foto**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583

**Verantwortlich**

Anette Stein

Director Wirksame Bildungsinvestitionen

E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Autorinnen**

Kathrin Bock-Famulla

Anne Münchow

**Wissenschaftliche Mitarbeit**

LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen